

eine Provenienz aus Westfalen, vielleicht Paderborn (Abdinghof) wahrscheinlich zu machen wäre³¹.

Die Reihenfolge der Kapitel der Bernwardsvita in G weicht von der Edition von Pertz erheblich ab. Auf die Kapitel 1–10 folgen Kapitel 46, 47, 49, 50, 53, 54, 55, dann die Miracula c. 1–19, schließlich Kapitel 12–45 und 48. Die Kapitel 11, 51, 52, 56 und 57 fehlen³². Der Aufbau der Vita in G ist also – abweichend von H₁ – der folgende: Zunächst wird die eigentliche Lebensbeschreibung Bernwards geboten, dann folgen die Miracula und zum Schluß en bloc die Gandersheimer Streitschrift, allerdings in der für die Vita Bernwardi überarbeiteten Form, nicht in der von D³³. Zwar fehlt G der für die Hildesheimer bzw. Wolfenbütteler Handschriften charakteristische Prolog an Bischof Siegfried³⁴, doch erweist schon eine Kollation in Stichproben enge Verwandtschaft³⁵. Ebenso aufschlußreich ist, daß G im Stemma nicht etwa auf einer Ebene mit H₂W₁W₂ steht, sondern Textzeuge einer Vorstufe ist. Die Vorlage, auf deren Basis die überarbeitete Bernwardsvita H₂W₁W₂ für Bischof Siegfried erstellt wurde, dürfte G entsprochen haben³⁶.

31) Es finden sich Abhängigkeiten zwischen Vita Meinweri und Vita Heinrici wie auch zwischen Vita Meinweri und Vita Bernwardi; vgl. Vita Meinweri episcopi Patherbrunnensis, ed. Franz TENCKHOFF (MGH SS rer. Germ. [59.], 1921) S. VI und X; siehe auch unten S. 478 f. mit Anm. 76.

32) Zum Fehlen von c. 51–52, 56–57 siehe unten Anm. 157; c. 11 ist das Einleitungskapitel zur inserierten Gandersheimer Streitschrift; vgl. Vita Bernwardi (wie Anm. 3) S. 762. Da man diese bei der Redaktion von G (oder der Vorlage) aus der Vita herauslöste, ließ man das Kapitel aus; vgl. dazu DIETERICH, Vita (wie Anm. 21) S. 441 ff., der die summarische Darstellung des Streits in c. 11 (*Anno itaque · obtinuit* [Z. 32–40]) der Erstanlage der Vita zurechnete.

33) Die Kapitelfolge des sogenannten ‚Italienischen Tagebuchs‘ Thangmars (vgl. schon BEELTE, Thangmar [wie Anm. 21] S. 13), das die in D fehlenden Kapitel 23–28 (bis [...] *cernatur, oboediant*) (Vita Bernwardi [wie Anm. 3] S. 769 ff. und S. 769 Var. d) umfaßt, entspricht derjenigen von H₁.

34) Vita Bernwardi (wie Anm. 3) S. 756 f. mit Anm. 19; siehe dazu oben Anm. 17.

35) Ebda., c. 6 (S. 760 Var. a) hat G wie H₂W₁W₂ *excogitare poterat* erweitert zu *excogitare vel ab aliquo investigare poterat*; c. 11 (S. 762 Var. c) geht G mit H₂W₁W₂ zusammen, ebenso c. 18 (S. 766 Var. m) und öfter.

36) An c. 41 (S. 776 Var. a) knüpfen H₂W₁W₂ den auf den Hildesheimer Annalen, ed. Georg WAITZ (MGH SS rer. Germ. [8.], 1878) zu 1013 (S. 31) fußenden Bericht über den Hildesheimer Dombrand an, über den G und H₁ schweigen; in c. 21 (S. 768 Var. c) ergänzen H₂W₁W₂ *scientes* nach *insolentia*. Vgl. auch ebda. (Var. d), wo H₂W₁W₂ *decreverunt* nach *extirpandum* hinzufügen, was in G (fol. 126^b) von der Korrekturhand zwischen den Spalten nachgetragen